

Leser-Rezensionen „Schwarzer Fluch“

krimi-couch.de, amazon.de, libri.de, bol.de, thalia.de, libri.de, literaturnetz.com, buchsofa.de, lion.cc,

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buchsofa.de:

★★★★★ **Daryl Simmons ungewöhnlichster und spannenster Fall!**, 7. Januar 2008

Von [Kasimar](#) (Bayern)

Fall Nr. 3 für Daryl Simmons und zugleich der beste und ungewöhnlichste: Eine Gruppe Forscher verschwindet in Zentralaustralien spurlos, die umliegenden aborigines kooperieren nicht, also wird der mit Aborigines aufgewachsene Detective Daryl Simmons aus Perth als Berater hinzugezogen. Schon bei seinen ersten Nachforschungen stößt er auf Ungereimtheiten, folgt zwei Aborigines in die Wüste und muss nun mehrfach um sein Überleben kämpfen. Er findet die Gruppe, entlarvt den Mörder und lüftet zwei Geheimnisse der Aborigines.

Was mir besonders gefallen hat:

- Die absolut ungewöhnliche Methode einen Mordfall zu lösen.
- Die genaue Beschreibung Zentralaustraliens, der Pflanzen und Tiere.
- Die genaue, tiefgehende Beschreibung der einzelnen Charaktere, die jede Schwarz-Weiß-Malerei meidet.
- Die liebevolle Beschreibung der Aborigines und ihrer Traditionen.
- Die immer wieder überraschenden Wendungen.
- Die Menschlichkeit des Hauptdarstellers.
- Der leicht zu lesende, gut verständliche, flüssige Schreibstil des Autors.

Natürlich ist vieles, das hier über die Aborigines (und auch sonst) erzählt wird, Fiktion. Aber es ist so gut in Wahrheiten eingebunden, dass es ohne weiteres geschehen sein könnte. Das macht dieses Buch so ungewöhnlich und gut (sogar im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Bänden). Deshalb 5 Sterne ohne jeden Abzug.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.bol.de / www.thalia.de / www.libri.de / www.literaturnetz.com / www.buch24.de / www.lion.cc:

★★★★★ **Mördersuche fern ab jeglicher Zivilisation und moderner Kriminalistik**, 4. Januar 2008

Von [Uli Geißler](#) (Fürth, Bayern Deutschland)

Dieses Mal lässt der schweizerische Australien-Kenner seinen Protagonisten und Halb-Aborigine Daryl als Detektiv tief in die australische Ur-Seele und ebenso dessen Vergangenheit eintauchen. Eine Forschergruppe um einen seiner mitreisenden Ehefrau immer mal wieder untreuen Professor will neue Erkenntnisse über eine bislang unerforschte Wasserstelle, ein sogenanntes Billabong, im Outback sammeln. Dabei sorgen schon vor und während der Unternehmung aufkeimende und vorhandene zwischenmenschliche Konflikte für Probleme.

Als besagter Dr. Hooker ermordet aufgefunden wird, der Rest der Gruppe samt deren Fahrzeuge verschwunden ist und schnell die Urbewohner des fünften Kontinents als Schuldige auserkoren sind, begibt sich der Detektiv spontan → mit entsprechenden Folgen → ohne Ausrüstung oder Vorbereitung auf die Suche nach den Ursachen und Hintergründe der Vorgänge.

Immer mehr wird er im Verlauf der wahrlich abenteuerlichen Suche nach den Tätern sowie der Studiengruppe mit seiner eigenen Herkunft konfrontiert, verfolgt er doch schließlich mehrere Tage lang zwei Aborigines, ernährt sich mit der westlichen Kultur sehr fremden Nahrungsmitteln und deutet anhand seiner Erfahrung, Erinnerungen und Träume das mögliche Geschehen. Als er schließlich zu einer Gruppe Eingeborener, den Entführern der Forscher, stößt und wie diese mehr oder weniger Gefangener der Einheimischen wird, spitzt sich die Lage für alle Beteiligten, also auch ihn, so zu, dass sie mit dem Tod rechnen müssen. Merkwürdige, ungewohnte Einstellungen der Aborigines und

deren skurrile und ungewohnte Rituale sind von Daryl, den Entführten sowie der Leserschaft zu verkraften.

Konnte man bei Alex Winters zweitem Aussie-Roman noch die zu geringe Verbundenheit zu australischen Eigentümlichkeiten bemängeln, wird er bei Daryl's drittem Fall dem Anspruch, authentisch australische Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart sowie die Lebensweise der Urbewohner mehr als gerecht. Fast zu lang beschreibt er langwierig und von zahllosen Übernachtungen durchwoben die Verfolgung der Aborigines durch den einsamen Detektiv. Dabei vermittelt er aber auch eine unglaubliche Informationsfülle über die Lebensart, Glaube und Denkweise der Urbewohner Australiens.

Das gibt dem ansonsten fast klassischen Mordgeschehen den aufregenden Kick und die nötige Spannung. So kann man der westlichen Kultur entfliehen, eintauchen in eine so ganz andere, ungewöhnliche Welt in der Wüste des roten Kontinents und am Ende in die gewohnte Umgebung zurückkehren, um einigermaßen getrost das Buch zuzuklappen.

© 12/2007, Redaktionsbüro Geißler, Uli Geißler, Freier Journalist, Fürth/Bay.

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buchsofa.de:

★★★★★ **Aber GANZ tief in die Vergangenheit...**, 13. September 2007

Von [Irapinta](#)

Auch dieser 3. Fall des australischen Detectives Daryl Simmons entspricht genau dem, was ich mir von diesem Buch erhofft hatte. Über mehr als 100 Seiten allein beschreibt der Autor eine entbehrungsreiche und gefährliche Verfolgungsjagd in der australischen Wüste. Unglaublich, was man dabei alles lernen kann! Das Schicksal der Forscher, verbunden mit den Mythen und der Denk- und Lebensweise der Aborigines, ist zu einem SEHR spannenden Krimi aufgebaut worden. Der Autor beschreibt detailliert die Landschaft des Outbacks, die Farben und Gerüche. und nicht zuletzt lässt er uns teilnehmen an dem Schicksal eines Volkes, das jahrhundertlang verkannt worden ist, welches uns aber unglaublich viel zu sagen hat.

Die Auflösung erfolgt in 2 Etappen, die auch dem Detective mehr abverlangt, als ihm lieb ist...

Fazit: Superbuch mit Knalleffekt! :-)

Quellenangabe: www.amazon.de:

★★★★★ **Carlotta**, 10. Dezember 2007

Einmal mehr Spannung von A bis Z. Das Ende der Story ist nicht absehbar und der Überraschungseffekt absolut der Hammer. Auch dass der Autor die Gebräuche der Ureinwohner einfließen lässt finde ich toll.

Freue mich auf Daryl's 4. Fall

Quellenangabe: www.amazon.de / www.buchsofa.de:

★★★★★ **Super gelungen!**, 21. Dezember 2007

Von [Mag Gerhard Zwirschitz](#)

Also ich als Australienfan, für mich war das Buch der absolute Hammer! Ein Trip durch die Outbacks, gepaart mit den Mythen der Aborigines und einen Einblick in die Gifttierwelt Australiens, und ihren unzähligen Gefahren, ein extrem spannender Fall das war mit Abstand das beste Buch welches ich gelesen habe.

Schon die anderen bände waren gut, aber dieser teil war der Beste! Ich freue mich schon auf den nächsten Teil!

Quellenangabe: www.krimi-couch.de:

[Nicole Diesfeld](#) zu »Alex Winter: Schwarzer Fluch«

Ich bin einer dieser Fans, die Herr Thorsten Sauer anspricht und ich gebe ihm zu einhundert Prozent

recht: Ich liebe diesen dritten Teil der Geschichte um Daryl Simmons. Ich fand auch die ersten Kapitel sehr spannend, da man merkt, dass Daryl Simmons auf diesem Weg durch die Wüste sehr stark über seine doppelte Identität "Weißer / Aborigine" reflektiert. Für Liebhaber des gut geschriebenen Krimis ein Muss!

Quellenangabe: www.bol.de / www-lion.cc:

★★★★ «toll geschrieben» von [einer Kundin oder einem Kunden](#) aus Osnabrück

(22.09.2007):

Die Story ist gut, man erfährt Interessantes über die Kultur der Aborigines und das Überleben in der Wüste. Leider fehlt dem Buch ein bisschen die nötige Spannung, um es aussergewöhnlich zu machen.

Quellenangabe: http://www.x-zine.de/krimi/xzine_rezi.channel_id_11106.htm:

★★★★ Ich fand dieses Buch der Hammer! War selber etwas skeptisch, ein Schweizer, der über Australien schreibt? Habe bisher alles an Australien Krimis / Bücher gelesen was ich fand. Doch nach Alex Winter muss ich sagen können alle anderen einpacken. Fazit: Wer das Outback erleben will, ohne selber den Urlaub herzugeben, der soll Schwarzer Fluch lesen.

Quellenangabe: www.amazon.de:

★★★★ Easy Rider, 18. März 2010

Schlicht genial, wie Alex Winter in diesem Krimi Spannung, Abenteuer, Aborigine-Mystik und eins der ältesten ungelösten Rätsel der australischen Geschichte vereint! Daryls Simmons unfreiwillige Wanderung durch die Wüste wird dabei zu seinem Walkabout, auf den Alex Winter seine Leser in so realen, lebhaften Bildern mitnimmt, dass diese das Gefühl haben, mitten im Geschehen zu sein. Kein Zweifel: Der Autor muss Australien, das Outback und die Aborigines sehr gut kennen!

Für mich ist dies der Beste der bisherigen 3 Simmons Romane, was die beiden ersten Bücher aber nicht schmälern soll.

Wer sich für das Überleben in der Wüste und die Geschichte der australischen Ureinwohner interessiert, alles verpackt in eine spannende und geheimnisvolle Krimigeschichte, wird kaum ein besseres Buch finden. Chapeaux!

Quellenangabe: www.krimi-couch.de:

Bin soeben mit diesem Roman fertig geworden und muss sagen: Der genialste der bisherigen 3 Simmons-Krimis!!! Wenn ich könnte, würde ich 6 Sterne verteilen. Eine einzigartige Geschichte, spannend geschrieben mit tiefen Einblicken in die Welt der Aborigines. Gleichzeitig wird auch noch ein Jahrhunderte altes Rätsel der Australischen Geschichte gelüftet. Und auch der Protagonist zeigt sich von seiner sensiblen Seite. Er begibt sich sozusagen unfreiwillig auf seinen eigenen Walkabout. Wenn Thorsten Sauer der Meinung ist, bei der Geschichte würde schnell Langeweile aufkommen, so muss ich da klar widersprechen: Die Story ist spannend von Anfang bis Schluss - aber wohl klar was für Australienkenner und Liebhaber. Nebenbei: Der Vergleich mit Eliot Pattison und seinen Tibet-Romanen ist doch ziemlich gesucht, zumal Alex Winter Spannung und Faszination einer Welt ganz vortrefflich verbindet.

Quellenangabe: <http://krimileser.wordpress.com/2008/12/30/neuer-krimiverlag/>:

am [Januar 3, 2009 um 2:01 am](#) Billabong

Asche auf mein Haupt.

Natürlich gibt es da einen, der in der Tradition Upfields schreibt, aber der ist ein Schweizer. Alex Winter mit seiner Daryl Simmons Serie. Ein Gespür für Mord liest sich tatsächlich wie ein gelungener Upfield-Krimi mit modernem Touch. In Schwarzer Fluch stehen die australische Wüste und die Riten der Aborigines im Mittelpunkt, und ein großes australisches Rätsel. Wenn Winter nur bessere Dialoge schreiben könnte! Greift man zum Original, sollte man sich einige grottenschlechte Bücher aus Upfields mittlerer Schaffenperiode unbedingt ersparen (insbesondere Der Pfad des Teufels und Tödlicher Kult).

Die besten Upfields hingegen spielen im Outback, und gewinnen ihren Charme aus der eindrucksvollen Beschreibung von spektakulären Naturphänomenen und von Bonys Zusammentreffen mit den Aborigines und mit skurrilen Outbacktypen. Etwa Bony und der Bumerang (vor 80 Jahren veröffentlicht!), Bony kauft eine Frau (1958 sogar auf der shortlist für den Edgar als best novel), Der sterbende See, Bony und die Maus und Bony und die schwarze Jungfrau (in welchem Upfield über das Halbblut Bony wohl endlich schreiben konnte, was der australische Zeitgeist zuvor nicht zugelassen hätte: 'Man erzählte sich, dass meine Mutter getötet wurde, weil sie sich mit einem Weißen eingelassen hatte'). Blicke zu wünschen, dass der Goldmann Verlag, statt die Reprints einzustellen, wie sich das momentan abzeichnet, sich zu Neuübersetzungen eines der großen Klassiker seiner eigenen Verlagshistorie durchringen könnte.

Quellenangabe: <http://krimileser.wordpress.com/2008/12/30/neuer-krimiverlag/>:

am [Januar 3, 2009 um 2:47 pm](#) / [Antworten](#) [Krimileser](#)

Vielen Dank, lieber Jürgen für die Upfield-Empfehlungen, ich kenne ihn eigentlich nur als „Inspiration“ für Tony Hillerman. **Für diejenigen, die, wie ich, Alex Winter nicht kennen, <http://www.alex-winter.com/> ist dessen Homepage und Fotos, die zeigen, dass er wohl tatsächlich längere Zeit sehr intensiv in Australien unterwegs war.**

Quellenangabe: <http://www.australien-forum.de>

Lindi 😊

Hallo!

Ich habe grade den neuesten Krimi von Alex Winter gelesen, Schwarzer Fluch.

Kann ich nur empfehlen! Besonders spannend wird über das Leben der Aborigines berichtet. Das Überleben in der Wüste wird so gut beschrieben das man direkt etwas dabei lernt! Und das Rätsel um Ludwig Leichhart wird nebenbei auch noch aufgeklärt. Ideal für lange kommende Winterabende!
